

Name: Klasse:

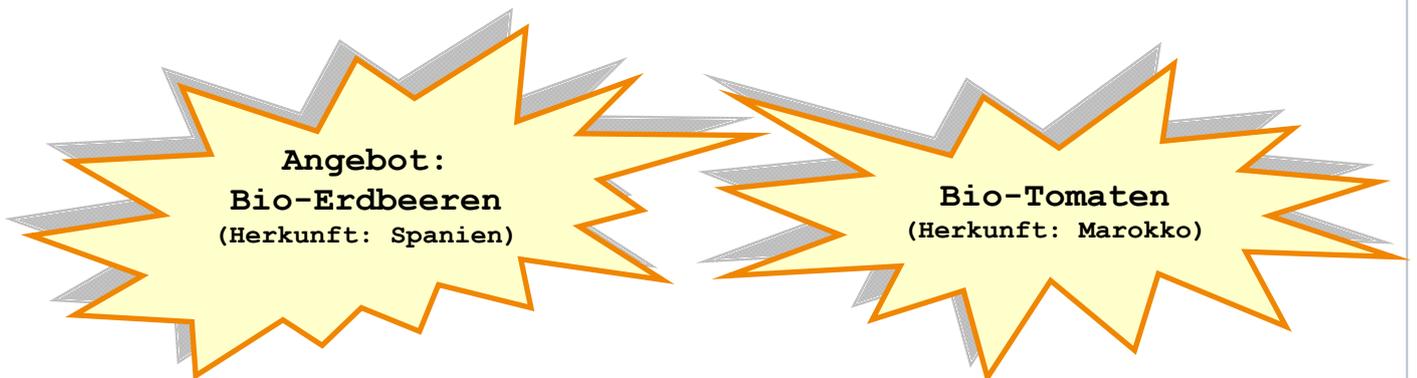
Grenzen der ökologischen Landwirtschaft – Lösung

„Vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Handelsbedingungen bleibt dem einzelnen Landwirt auch kaum die Chance anderen Kriterien als dem der kurzfristigen Gewinnmaximierung einen höheren Stellenwert einzuräumen.“

1. Erkläre diese Aussage mit deinen eigenen Worten und zeige anschließend Perspektiven auf, die eine Veränderung dieser Situation bewirken könnten.

Kurzfristige Gewinnmaximierung ist nur mit konventioneller Landwirtschaft zu erreichen, da diese die höheren Erträge/ha einbringt. Da durch die Globalisierung landwirtschaftliche Produkte von überall her bezogen werden können, wird die Konkurrenz größer und der einzelne Landwirt wird versuchen, möglichst kostengünstig zu produzieren.

Ziel sollte sein, eine langfristig nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben, was durch die Agrarpolitik gesichert werden muss.

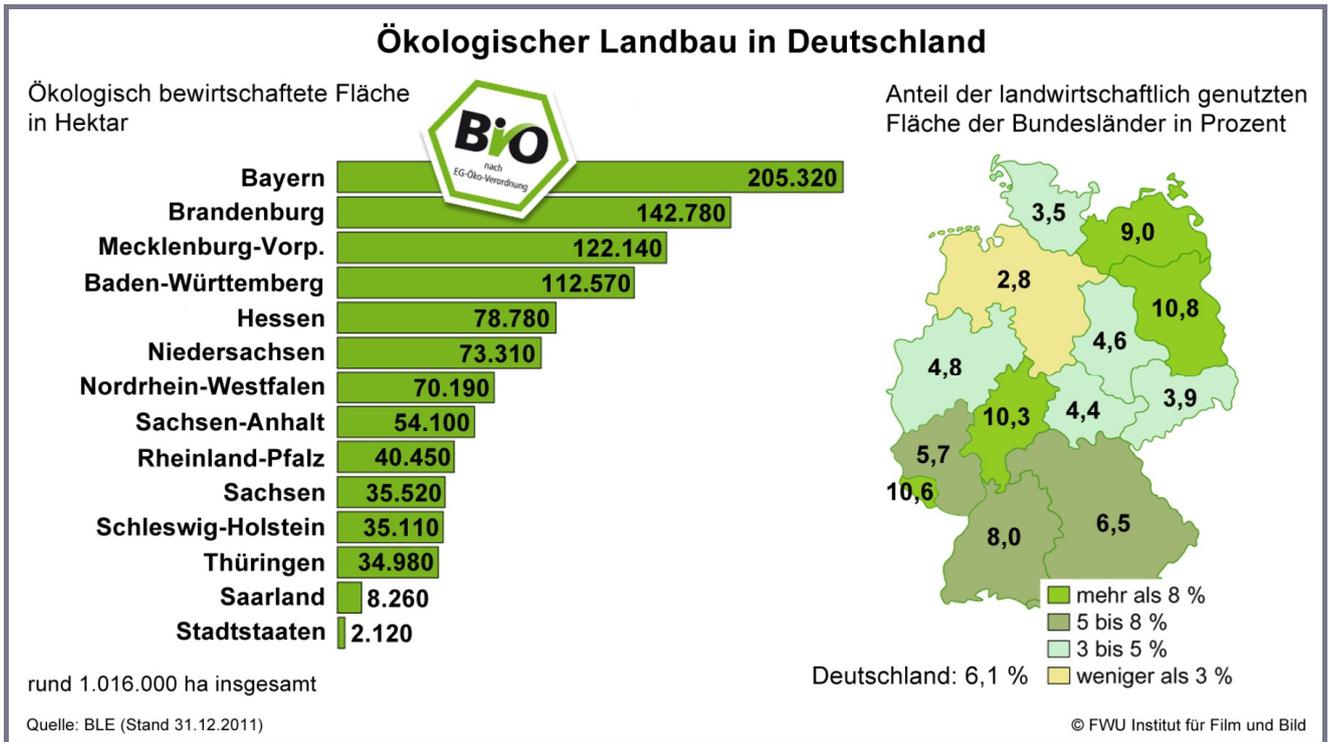


2. Solche Angebote finden sich in nahezu jedem Supermarkt. Beurteile diese Produkte kritisch unter dem Gesichtspunkt der ökologischen Nachhaltigkeit.

Vor allem Bioprodukte aus Ländern, in denen Dürre und Wasserknappheit herrschen, sind kritisch zu beurteilen. Hier ist eine massive Bewässerung (gerade bei wasserintensiven Obst- und Gemüsesorten) notwendig, um die gewünschten Erträge sicherzustellen, sodass kaum noch von einer ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft gesprochen werden kann. Eine mögliche Lösung wäre, das Bio-Siegel lokal anzupassen, da es in Bezug auf die Ressource Wasser bisher zu starr und lückenhaft ist. Mit der fortschreitenden Globalisierung der Bio-Produktion steigen zudem die transportbedingten Umweltbelastungen.

Name:

Klasse:



3. Immer wieder wird die Forderung laut, die Landwirtschaft in Deutschland komplett auf Ökolandbau umzustellen. Erkläre, warum bisher dennoch nur ein relativ kleiner Prozentsatz der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland ökologisch bewirtschaftet wird (siehe Grafik).

Der Ökolandbau erzielt geringere Erträge pro Hektar als die konventionelle Landwirtschaft. Bei gleichbleibendem Konsum würde erheblich mehr landwirtschaftliche Fläche (ca. 70 %) in Deutschland als bisher benötigt werden, was wiederum eine Flächenkonkurrenz nach sich ziehen würde. Eine Lösung wäre ein eingeschränkter Fleischkonsum, da dadurch mehr Land zur Verfügung stehen würde, das bisher als Weide- bzw. Futtermittelfläche genutzt wird.

Hinzu kommen die Grenzen des Standorts. In Produktionszonen mit extremen Boden-nährstoffdefiziten und geringer Biomasseproduktion benötigt man größere Zeiträume, um das ökologische Gleichgewicht im System wieder herzustellen. Ebenso stellt Wassermangel einen wichtigen produktionslimitierenden Faktor dar.